

JAN

SCHAUSPIELFRANKFURT
SPIELZEIT

**ICH WOLLTE DICH
SCHON IMMER MAL
WAS FRAGEN!**

JAN	SCHAUSPIELHAUS	KAMMERSPIELE	BOX / ANDERE SPIELSTÄTTEN
02 DO		20.00 – 21.40 AKTION: 2 FÜR 1 / B HEUTE LEIDER KONZERT! mit Liedern und Texten von Georg Kreisler Regie: Martha Kottwitz	ZUM NEUEN JAHR GIBT'S »2 FÜR 1«! Wer vom 02. bis 11. Januar 2025 ins Theater geht, spart richtig: Zwei Tickets kaufen (ausgenommen »Faust 1&2«) und nur eines bezahlen – da bleiben keine Wünsche offen. Solange der Vorrat reicht. Infos auf der Website und unter: 069.212.49.49.4
03 FR	19.30 – 21.15 AKTION: 2 FÜR 1 / A SZENEN EINER EHE von Ingmar Bergman Regie: Sebastian Schug	20.00 – 21.50 AKTION: 2 FÜR 1 / A PHÄDRA, IN FLAMMEN von Nino Haratischwilli Regie: Max Lindemann	
04 SA	19.30 – 21.30 AKTION: 2 FÜR 1 / A DER GROSSE GATSBY nach F. Scott Fitzgerald Regie: Ewelina Marciniak	20.00 – 21.20 AKTION: 2 FÜR 1 / A WER HAT MEINEN VATER UMGEBRACHT nach Édouard Louis Regie: Lisa Nielebock	JUNGES SCHAUSPIEL BACKSTAGE Für Jugendliche: 08.01., 18–21 Uhr Offenes Schauspieltraining 20.01., 19.30 Uhr »Treffpunkt Schauspielkantine« zu »Wer hat meinen Vater umgebracht« 26.01., 11–15 Uhr Tagesworkshop Für Pädagog:innen: 11.01., 11–15 Uhr Fortbildung zu »Leaks. Von Mölln bis Hanau« mit Martina Droste und Anina Engelhardt 27.01., 19.30 Uhr »Vorgeschaut«: kostenfreier Vorstellungsbesuch zu »Leaks. Von Mölln bis Hanau« mit Einführung durch den Dramaturgen Eivind Haugland und anschließendem Austausch beim »Nach(t)gespräch« Anmeldung erforderlich unter: theaterpaedagogik@schauspielfrankfurt.de *Ausführliche Informationen und Uhrzeiten unter: www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel
05 SO	18.00 – 19.45 AKTION: 2 FÜR 1 / A SZENEN EINER EHE von Ingmar Bergman Regie: Sebastian Schug	18.00 – 19.30 AKTION: 2 FÜR 1 / A ALLE ZEIT DER WELT Text und Regie: Wilke Weermann	
10 FR	19.30 – 21.45 AKTION: 2 FÜR 1 / B 19.00 Einführung Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! DER GEIZIGE von Molière Regie: Mateja Koležnik	20.00 – 21.45 AKTION: 2 FÜR 1 / B SONNE/LUFT von Elfriede Jelinek Regie: Lijla Rupprecht	SIMULTANÜBERSETZUNG IN DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE Die Vorstellung von »Szenen einer Ehe« am 19. Januar wird simultan übersetzt. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, schreiben Sie eine E-Mail mit Ihren Kartenwünschen an: info@schauspielfrankfurt.de. Wir haben Plätze mit bester Sicht reserviert.
11 SA	18.30 – 23.00 A 18.00 Einführung FAUST 1 & 2 von Johann Wolfgang von Goethe Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 – 21.45 AKTION: 2 FÜR 1 / B SONNE/LUFT von Elfriede Jelinek Regie: Lijla Rupprecht	
12 SO	16.00 – 18.00 ABO SO / A 15.30 Einführung DER GROSSE GATSBY nach F. Scott Fitzgerald Regie: Ewelina Marciniak anschl. Publikumsgespräch	20.00 – 21.10 C BILDER DEINER GROSSEN LIEBE nach Wolfgang Herndorf Regie: Susanne Frieling	19.00 15 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
17 FR	19.30 – 21.30 FR ABO B / A 19.00 Einführung DER GROSSE GATSBY nach F. Scott Fitzgerald Regie: Ewelina Marciniak with English surtitles	20.00 URAUFFÜHRUNG S WIR HABEN ES NICHT GUT GEMACHT nach dem Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Max Frisch Regie: Susanne Frieling anschl. Premierenfeier	
18 SA	19.30 PREMIERE ABO PREM / S EIN BLICK VON DER BRÜCKE von Arthur Miller Regie: Eric de Voedt anschl. Premierenfeier	20.00 A WIR HABEN ES NICHT GUT GEMACHT nach dem Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Max Frisch Regie: Susanne Frieling	20.00 PREMIERE 12 / 8 € RÄUBER VON SCHILLER nach Friedrich Schiller von und mit: Nicolas Sidiropoulos, Mark Tumba
19 SO	18.00 – 19.45 A SZENEN EINER EHE von Ingmar Bergman Regie: Sebastian Schug mit Simultanübersetzung in Deutsche Gebärdensprache	18.00 – 19.40 B HEUTE LEIDER KONZERT! mit Liedern und Texten von Georg Kreisler Regie: Martha Kottwitz	
20 MO		20.00 – 21.20 A WER HAT MEINEN VATER UMGEBRACHT nach Édouard Louis Regie: Lisa Nielebock anschl. Publikumsgespräch	20.00 PREMIERE 12 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
22 MI		20.00 – 21.40 B 19.30 Einführung HEUTE LEIDER KONZERT! mit Liedern und Texten von Georg Kreisler Regie: Martha Kottwitz	
23 DO		20.00 A LEAKS. VON MÖLLN BIS HANAU Text und Regie: Nuran David Calis	19.00 15 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
24 FR	19.30 A 19.00 Einführung EIN BLICK VON DER BRÜCKE von Arthur Miller Regie: Eric de Voedt	20.00 – 21.35 A DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM von Heinrich Böll Regie: Sapir Heller	
25 SA	18.30 – 23.00 A 18.00 Einführung FAUST 1 & 2 von Johann Wolfgang von Goethe Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 A WIR HABEN ES NICHT GUT GEMACHT nach dem Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Max Frisch Regie: Susanne Frieling	19.00 15 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
26 SO	18.00 EXTRA 30 / 12 € JOSEF HADER: HADER ON ICE	18.00 – 19.40 A NSU 2.0 Text und Regie: Nuran David Calis	
27 MO		20.00 A LEAKS. VON MÖLLN BIS HANAU Text und Regie: Nuran David Calis 22.00 EXTRA EINTRITT FREI Foyer Kammerspiele NACH(T)GESPRÄCH mit Expert:innen und Ensemble	20.00 PREMIERE 12 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
28 DI		20.00 – 21.30 THEATERTAG! ALLE PLÄTZE 12/8 € 19.30 Einführung MASCHA K. (TOURIST STATUS) von Anja Hilling Regie: Christina Tscharyiski	
29 MI		20.00 – 21.40 B Zum letzten Mal! KILLOLOGY von Gary Owen Regie: Helena Jackson	19.00 15 / 8 € Historisches Museum ZEIT FÜR ZEUG:INNEN Performance Junges Schauspiel Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt Konzept und Regie: Martina Droste
30 DO	19.30 – 21.15 THEATERTAG! ALLE PLÄTZE 12/8 € 19.00 Einführung SZENEN EINER EHE von Ingmar Bergman Regie: Sebastian Schug	20.00 – 21.30 B Zum letzten Mal! UNHEIM Text und Regie: Wilke Weermann	
31 FR	19.30 A EIN BLICK VON DER BRÜCKE von Arthur Miller Regie: Eric de Voedt		



URAUFFÜHRUNG 17. JANUAR KAMMERSPIELE

WIR HABEN ES NICHT GUT GEMACHT

**NACH INGEBORG BACHMANN UND MAX FRISCH
BÜHNENFASSUNG VON SUSANNE FRIELING**

Liebe und Verletzung, Nähe und Distanz, Bewunderung und Abstoßung – all dies steckt in der Liebesbeziehung eines der berühmtesten Paare der deutschsprachigen Literatur. Ingeborg Bachmann ist eine gefeierte Lyrikerin, Star der Gruppe 47. Das legendäre Spiegel-Cover von 1954 hat sie ikonisch werden lassen. Max Frisch, ebenfalls erfolgreicher Autor, ist mit der Inszenierung seines Stückes »Biedermann und die Brandstifter« beschäftigt, als beide sich erstmals begegnen. Es ist das Frühjahr 1958. Frisch schreibt der jungen Autorin, wie begeistert er von ihrem Hörspiel »Der gute Gott von Manhattan« ist. Bachmanns Antwort darauf vom Juni desselben Jahres ist der Beginn eines Briefwechsels, der von eben diesem Kennenlernen bis etliche Jahre über die Trennung hinaus andauert. Die junge Regisseurin Susanne Frieling inszeniert die zugleich intime und literarische Liebesgeschichte als bewegendes Portrait zweier großer Schriftsteller:innen.

REGIE Susanne Frieling **BÜHNE** Devin McDonough **KOSTÜME** Anna Sünkel **MUSIK & VIDEO** Max Windisch-Spoerk **DRAMATURGIE** Katrin Spira **MIT** Manja Kuhl, Sebastian Kuschmann **AM** 17./18./25. Januar **KAMMERSPIELE**

Ermöglicht durch die Aventus Foundation.



»Faust 1 & 2« nach Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Jan-Christoph Gockel / Melanie Straub, Torsten Flassig, Andreas Vögler, Lotte Schubert, Christoph Pütthoff, Caroline Dietrich, Michael Pietsch, Mark Tumba, Eike Zuleeg

PREMIERE 18. JANUAR SCHAUSPIELHAUS

EIN BLICK VON DER BRÜCKE

VON ARTHUR MILLER / AUS DEM ENGLISCHEN VON ALEXANDER F. HOFFMANN UND HANNELENE LIMPACH

Red Hook, Brooklyn: ein schäbiges Hafenviertel. Hier lebt der Arbeiter Eddie Carbone mit seiner Frau Beatrice und seiner siebzehnjährigen Nichte Catherine, einer Waisen. Dann kommen Marco und Rodolfo ins Land. Illegale Einwanderer, beide Cousins von Beatrice. Eddie versteckt sie in seinem Haus. Doch als Catherine sich in Rodolfo verliebt und die beiden heiraten wollen, verliert er die Kontrolle. Seine Liebe zu Catherine ist längst nicht mehr nur väterlich. Aber wem kann er das eingestehen? Am wenigsten sich selbst. Von Eifersucht und Verzweiflung zerfressen, beginnt Eddie, alles zu zerstören. Arthur Millers Zweiakter spielt unter den italienischstämmigen Einwanderern New Yorks. Die patriarchal geprägte, proletarische Welt Eddie Carbones ist eng; es gibt keinen Ausweg aus ihr. Die Parallelen zu heutigen Migrationsschicksalen liegen auf der Hand. Doch die Fragen, die Miller stellt, gehen darüber hinaus: Sie verweisen auf Schicksal und Verstrickung, Schuld und Abhängigkeit. Der bekannte niederländische Theatermacher Eric de Vroedt inszeniert zum ersten Mal in Frankfurt.

REGIE Eric de Vroedt **BÜHNE** Dennis Vanderbroeck **KOSTÜME** Lotte Goos **MUSIK** Florentijn Boddendijk, Remco de Jong **DRAMATURGIE** Alexander Leiffheidt **MIT** Caroline Dietrich, Christina Geiße, André Meyer, Arash Nayebbandi, Mark Tumba, Nina Wolf **AM** 18./24./31. Januar, 02. Februar **SCHAUSPIELHAUS**

PREMIERE 28. JANUAR BOX

RÄUBER VON SCHILLER

NACH FRIEDRICH SCHILLER

Friedrich Schiller veröffentlichte sein erstes Theaterstück »Die Räuber« 1781 anonym als Lesedrama, weil er Angst hatte, verhaftet zu werden. Die Uraufführung im Folgejahr führte zu einem der größten Skandale der Theatergeschichte. Ein Zeitzeuge berichtete: »Das Theater glich einem Irennhaus, rollende Augen, geballte Fäuste, heisere Aufschreie im Zuschauerraum. Fremde Menschen fielen einander schluchzend in die Arme.« Schiller wurde mit Festungshaft bedroht und musste fliehen. Aber er war über Nacht berühmt geworden. Wieviel Sprengkraft steckt heute in diesem einst so explosiven Stoff? Wie hat sich unsere Welt seit dem Entstehungsdatum der »Räuber« verändert? Bedarf der Stoff einer Überarbeitung, einer Kontextualisierung, oder sollte man von den historischen Zusammenhängen des Stückes einfach absehen? Was verändert sich, wenn aus dem Nachnamen »von Moor« »von Deutschland« wird? Ist eine Figur wie Amalia heute noch spielbar und wenn ja, auch von zwei Männern? Nicolas Sidiropoulos und Mark Tumba untersuchen Schillers Erstlingswerk aus einer postmigrantischen Perspektive in einer energiegeladenen Doppelperformance.

VON UND MIT Nicolas Sidiropoulos, Mark Tumba **AM** 28. Januar **BOX**

EXTRAS

JOSEF HADER: HADER ON ICE

»Immer is irgendwas. Entweder die Füße schlafen mir ein. Oder sie jucken. Dann krieg ich wieder keine Luft, wenn ich schneller geh. Oder ich hab einen Schweißausbruch. Dann friert mich wieder. Das Essen schmeckt mir nimmer, der Sex ist fad, die Hosen sind zu eng. Was is das bitte? Des muss alles dieser Klimawandel sein, oder?« Temperaturen hat's im Sommer wie in den Tropen! Dadurch gib'ts auf einmal diese riesigen Insekten! Wenn die dich stechen, kriegst' eine Schwellung, die geht monatelang net weg! Wahrscheinlich sind die alle gentechnisch verändert. Und die Pflanzen! Die spinnen, die Pflanzen! Die wachsen jetzt alles zu! Seit ich nimmer aus dem Haus geh. Meine Theorie ist, die Pflanzen wollen die Herrschaft über den Planeten zurück. Sie wollen die totale Zerstörung der abendländischen Kultur und des österreichischen Volks-Rock'n'Roll. Das soll alles ersetzt werden durch äh, Photosynthese.«

MIT Josef Hader **AM** 26. Januar **SCHAUSPIELHAUS** *Der Vorverkauf läuft.*

NACH(T)GESPRÄCH

Die Dialogreihe im Kammerfoyer
Im Anschluss an die Vorstellung von »Leaks. Von Mölln bis Hanau« laden wir zu einem weiteren Gespräch der Reihe »Nach(t)gespräch« ein. Anlässlich des Internationalen Tags des Gedenkens an die Opfer des Holocaust möchten wir den Raum zum Gedenken der Opfer einerseits und zum Austausch über die Spuren der NS-Verbrechen bis in unsere Gegenwart andererseits öffnen. Wo und wie zeigt sich die Bedrohung von Rechts in Deutschland heute? In der Reihe beleuchten wir, ausgehend von ausgesuchten Inszenierungen, gemeinsam mit Expert:innen, Kernfragen unserer demokratischen Gesellschaft.

MIT Expert:innen aus Geschichts- und Sozialwissenschaften, Ensemble **AM** 27. Januar **FOYER KAMMERSPIELE**

VORSCHAU

DAS LITERATURHAUS ZU GAST IM SCHAUSPIEL FRANKFURT
LESUNG: »MONIQUE BRICHT AUS« – ÉDOUARD LOUIS

Was nach »Die Freiheit einer Frau« passiert ist Monique, die Mutter von Édouard Louis, erlebt auch mit einem neuen Partner wieder dieselbe Gewalt wie mit ihrem Mann. Die Muster wiederholen sich, doch ihr Sohn ist für sie da. Ermutigt sie, den Mann und die für sie unerträgliche Situation zu verlassen. Aber wie geht es weiter? Ein neues Kapitel in der Lebenserzählung des gefeierten Autors Édouard Louis. »Monique bricht aus« ist ein einfühlsames und zartes Porträt einer Mutter, die für ihre Selbstbestimmung kämpft, und eines Sohnes, der sich mit ihr verbündet. Gegen die Gewalt und gegen ein System, das Frauen nicht schützt. In französischer und deutscher Sprache.

MIT Édouard Louis, Christoph Pütthoff **MODERATION** Eva-Maria Magel (FAZ) **AM** 16. Februar **SCHAUSPIELHAUS** *Der Vorverkauf startet am 10. Dezember. Tickets 26/12 €.*

Eine Veranstaltung des Literaturhauses Frankfurt mit freundlicher Unterstützung des Institut français Frankfurt / IFFRA-SHS in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt.

REPertoire

ALLE ZEIT DER WELT (UA) VON WILKE WEERMANN

In der Pension von Sandra Schwartz geschehen merkwürdige Dinge. Und dann steht auch noch der Millenniumswechsel vor der Tür. Was wäre, wenn wir durch die Zeit reisen könnten? Ein transtemporales Kammerpiel über das Wertvollste, das wir haben. **REGIE** Weermann **MIT** T. M. Graf, Linder, Meyer, Nowak, Reiß, Vogler **AM** 05. Januar, 01. Februar **KAMMERSPIELE**

BILDER DEINER GROSSEN LIEBE NACH WOLFGANG HERRNDORF

Kraftvoll, vorbehaltlos und unvorsichtig geht Lisa barfüßig hinaus ins Leben. Sie irrt dabei nicht nur durch Wälder, sondern auch durch ihr eigenes Ich. Die Begegnungen, die sie auf ihrem Weg hat, sind dabei gleichermaßen komisch, lakonisch und traurig. **REGIE** Frieling **MIT** T. M. Graf, Vogler **AM** 12. Januar **KAMMERSPIELE**

DER GEIZIGE VON MOLIÈRE

Die slowenische Regisseurin Mateja Koležnik beweist, wie hochaktuell Molières Komödie »Der Geizige« knapp 400 Jahre nach ihrer Uraufführung ist. Es geht um nichts weniger als um Geiz, Geld, Macht und Sex! **REGIE** Koležnik **MIT** Flassig, Grunert, T. M. Graf, Hackmann, Linder, Mühlenweg/Klein Medina, Schröder, Schütz, Sturm, Vögler, Vogler, Zerwer **AM** 10. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

DER GROSSE GATSBY NACH F. SCOTT FITZGERALD

BÜHNENFASSUNG VON IGA GANCZARCZYK
New York der 1920er Jahre: Mittels märchenhafter Darbietungen seines neu gewonnenen Reichtums versucht Jay Gatsby seine verflorsene Jugendliebe Daisy zurückzugewinnen. Die Sehnsucht nach tiefer Verbundenheit entpuppt sich aber schnell als Illusion ohne reales Fundament. **REGIE** Marciniak **MIT** Bornmüller, Dentler, Ecks, S. Graf, Grunert, Nayebbandi, Pöppel, Redhammer, Wolf und Roth, Standke, Sych (Live-Musik) **AM** 04./12./17. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM VON HEINRICH BÖLL / BÜHNENFASSUNG VON JOHN VON DÜFFEL

Die ZEITUNG diffamiert Katharina Blum, die irgendwann keinen anderen Ausweg mehr sieht als die Mordtat. Heinrich Böll beschreibt in seinem Pamphlet gegen die Boulevardpresse »wie Gewalt entstehen kann und wohin sie führt.« **REGIE** Heller **MIT** Bornmüller, S. Graf, Grunert, Schröder, Straub **AM** 24. Januar **KAMMERSPIELE**

FAUST 1 & 2 VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE IN EINER FASSUNG VON JAN-CHRISTOPH GOCKEL UND CLAUS PHILIPP

Höher, schneller, weiter – Faust breitet mit dem Teufel durch die kleine und große Welt. Die Inszenierung setzt Goethes »Monster«-Drama auf die Schienen einer Geisterbahn und rückt den zweiten Teil und dessen Hellsichtigkeit in den Fokus: Ausbeutung und Zerstörung von Mensch und Natur. **REGIE** Gockel **MIT** Dietrich, Flassig, Koch, Pietsch, Pütthoff, Schubert, Straub, Tumba, Vögler und Zuleeg/Lüdtke (Live-Kamera) **AM** 11./25. Januar, 01. Februar **SCHAUSPIELHAUS**

HEUTE LEIDER KONZERT! MIT LIEDERN UND TEXTEN VON GEORG KREISLER

Ein musikalischer Abend gibt Einblick in das Leben und Werk des in Wien geborenen Entertainers und Musikers Georg Kreisler: In Gedichten, Essays und Liedern beschreibt er mit bissigem Humor eine abgründige Welt, in der er versucht, Heimat zu finden. **REGIE** Kottwitz **MIT** Flassig, Sych **AM** 02./19./22. Januar **KAMMERSPIELE**

KILLOLOGY (DSE) VON GARY OWEN

Drei Geschichten von Vätern und Söhnen kreuzen sich und erzeugen neue Realitäten. Sie erzählen von Gewalt, Schuld und unerwidelter Liebe, aber auch von Hoffnung auf Vergebung und der Sehnsucht nach emotionaler Verbundenheit. **REGIE** Jackson **MIT** Nayebbandi, Over, Zerwer **AM** 30. Januar **KAMMERSPIELE**

LEAKS. VON MÖLLN BIS HANAU (UA) VON NURAN DAVID CALIS

Nach »NSU 2.0.« setzt Calis seine Auseinandersetzung mit der rechten Szene fort. Durch Re-Enactments, investigative Attacken, Verfremdung und bitterbösen Humor stellt er nun die Täter:innen und Kompliz:innen der Szene in einer satirischen Late-Night-Show an den Pranger. **TEXT UND REGIE** Calis **MIT** Bornmüller, Linder, Miknevič, Vogler **AM** 23./27. Januar **KAMMERSPIELE**

MASCHA K. (TOURIST STATUS) (UA) VON ANJA HILLING

Berlin, New York, Israel – Stationen eines Lebens, dessen einziges Verweilen in der Bewegung liegt. Das Werk und die Biografie der Dichterin Mascha Kaléko sind Ausgangspunkt für Anja Hillings Stück über die Macht der Sprache. **REGIE** Tscharyiski **MIT** Kubin, Schubert, Straub, Kuschmann, Reiß und Drücker (Live-Musik) **AM** 29. Januar **KAMMERSPIELE**

NSU 2.0 (UA) STÜCKENTWICKLUNG VON NURAN DAVID CALIS

Wieviel Vertrauen können wir noch in die Behörden setzen, die uns vor Terror schützen sollen? Nuran David Calis' semi-dokumentarische Arbeit nimmt die Zusammenhänge zwischen Sicherheitsbehörden und rechtsextremen Terroranschlägen ins Visier. **REGIE** Calis **MIT** Flassig, Schubert, Tumba **AM** 26. Januar **KAMMERSPIELE**

PHÄDRA, IN FLAMMEN VON NIND HARATISCHWILI

Der antike Mythos um die legendäre Königin Phädra verbindet sich mit gegenwärtigen Fragestellungen von Sexualität, Emanzipation und Machtpolitik zu einem neuen Stück: eine (un)mögliche Liebesgeschichte in einem System im Umbruch, in dem progressive und regressive Kräfte miteinander um Deutungshehoite ringen. **REGIE** Lindemann **MIT** Kubin, Kuschmann, Klein Medina, Over, Schubert, Vögler **AM** 03. Januar **KAMMERSPIELE**

SONNE/LUFT VON ELFRIEDE JELINEK

Ein vielstimmiger, gleichermaßen heiterer wie gnadenloser Text über den Klimakollaps: Die Sonne lacht über die Erde, den »Fettklops voll Klopapier« und über den Menschen, der immer noch glaubt, er könne seinem Untergang entkommen... **REGIE** Rupprecht **MIT** Geiße, Nowak, Kuhl, Reiß und Rohmer (Live-Musik) **AM** 10./11. Januar **KAMMERSPIELE**

SZENEN EINER EHE VON INGMAR BERGMAN

Als die zehnjährige Ehe von Marianne und Johan zerbricht, liegen plötzlich all die toxischen Verhaltensmuster und Strukturen der Unterdrückung offen, die im verborgenen schlummerten. Wie kann es sein, dass die beiden dennoch nicht voneinander loskommen? **REGIE** Schug **MIT** Dentler, Grunert und Drücker (Live-Musik) **AM** 03./05./19./30. Januar **SCHAUSPIELHAUS**

UNHEIM (UA) VON WILKE WEERMANN

Autor und Regisseur Wilke Weermann spielt mit dystopischen Zukunftsentwürfen der Unterhaltungsmedien und stellt die Frage: Was geht verloren in einer Welt, in der scheinbar alles immer nur besser wird? **REGIE** Weermann **MIT** Beie, Flassig, T. M. Graf, Schütz, Vogler **AM** 31. Januar **KAMMERSPIELE**

WER HAT MEINEN VATER UMGEBRACHT NACH ÉDOUARD LOUIS

In seinem autofiktionalen Essay setzt sich Louis mit der schwierigen Beziehung zu seinem Vater und dem Aufwachsen als Homosexueller in der Provinz auseinander. Eine Geschichte der Zärtlichkeit und Gewalt, die Lisa Nielebock als intensives und sensibles Kammerpiel zeigt. **REGIE** Nielebock **MIT** Flassig, Kuhl, Zerwer **AM** 04./20. Januar, 02. Februar **KAMMERSPIELE**

ZEIT FÜR ZEUG:INNEN (UA) PERFORMANCE JUNGES SCHAUSPIEL VON MARTINA DROSTE

Die vielstimmige Performance spielt in der Ausstellung »Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor« mit Erwartungen und Wirkungen beim Zuhören-, Zuschauen- und Verstehenwollen. Die Zeitzeugnisse der Stadtlaborantinnen werden zu Bezugspunkten bewegender Bilder, Texte und Töne über die Suche nach Freiräumen und Beheimatung. **KONZEPT UND REGIE** Droste **MIT** Ackfeld, Beebe, Belgordski, Bröbber, Hornbostel, Jarnagin, Leuenroth, Noorzei, Posmitieva **AM** 23./31. Januar **HISTORISCHES MUSEUM FRANKFURT**

UA: Uraufführung
DSE: Deutschsprachige Erstaufführung

JUNGES SCHAUSPIEL

JUGENDCLUB AUF DER BÜHNE

Einfach mitmachen (von 14–25 Jahren): Ins Jahr 2025 startet der Jugendclub mit dem »Offenen Schauspieltraining«. Entdecke im »Tageworkshop« ganz praktisch das Theater mit einem Ensemblemitglied auf der Probephöhne. Beim »Treffpunkt Schauspielkantine« gehen wir in die Vorstellung von »Wer hat meinen Vater umgebracht« und sprechen danach mit einem Mitglied des Ensembles über die Eindrücke.

SCHAUSPIEL & SCHULE

»Vorgeschauf«: Ein kostenfreier Vorstellungsbesuch für Pädagog:innen begleitet von der Produktionsdramaturgie zu »Leaks. Von Mölln bis Hanau«.
Aktueller Tipp: Zu »Leaks. Von Mölln bis Hanau« gibt es auch einen akkreditierten Weiterbildungs-Workshop für Pädagog:innen.

Weitere Informationen und Termine: www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel für Pädagog:innen: Newsletter und auf Instagram (@schauspiel_frankfurt) für Jugendliche: Newsletter und auf Instagram (@jungesschauspielffm)

PATRONATSVEREIN

Der Freundeskreis von Oper und Schauspiel Frankfurt. Für Mitglieder beginnt der Vorverkauf für Januar am 09. Dezember 2024.

Stückeführung und Sekttempfang: 11. Januar, 18.00 Uhr »Faust 1 & 2«, 24. Januar, 19.00 Uhr »Ein Blick von der Brücke« **Im Anschluss an die Vorstellung Publikumsgespräch und Sekttempfang:** 20. Januar »Wer hat meinen Vater umgebracht« **20% Ermäßigung auf den Normalpreis:** 12. Januar »Der große Gatsby«, 19. Januar »Heute leider Konzert!«, 20. Januar »Wer hat meinen Vater umgebracht«, 30. Januar »Killology«



»Wer hat meinen Vater umgebracht« nach Édouard Louis / Regie: Lisa Nielebock
Torsten Flassig

PRESSESTIMMEN

DER GROSSE GATSBY
»Das Bühnenbild (Grzegorz Layer) ist von geometrischen Strukturen bestimmt, die in intensive Farbkontraste getaucht werden. So entstehen zur live produzierten Musik von Waclaw Zimpel Szenen von großer optischer Wirkkraft. Wenn Frauen und Männer Charleston zelebrieren (Choreografie: Agnieszka Kryst), hinterlässt dies einen zwiespältigen Eindruck: So sehr die Figuren bei diesem ekstatischen Tanz die Sau rauslassen, so stark sind sie von ihren Partnern isoliert.« *Rhein-Neckar Zeitung*, 30. Oktober 2024

ALLE ZEIT DER WELT

»Das Ensemble passt wunderbar zusammen, es spielt mit hohem Einsatz und großer Präzision, Fast Forward und Slow Motion, mit plötzlichen Auftritten und zungenbrechenden Rückwärtsläufen des Geschehens, es ist ein helles Vergnügen, ihnen zuzusehen.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 23. September 2024

SERVICE

PREISE

Schauspielhaus	A	B	C	S
Kategorie				
Preisgruppe 1	52 €	45 €	37 €	59 €
Preisgruppe 2	47 €	38 €	33 €	55 €
Preisgruppe 3	39 €	32 €	26 €	47 €
Preisgruppe 4	31 €	22 €	19 €	39 €
Preisgruppe 5	18 €	14 €	13 €	25 €

Kammerspiele

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	37 €	32 €	24 €	40 €
Preisgruppe 2	28 €	23 €	20 €	35 €
Preisgruppe 3	19 €	16 €	14 €	21 €

SPIELSTÄTTEN
Schauspielhaus, Box, Panorama Bar, Chagallsaal Willy-Brandt-Platz
Kammerspiele Neue Mainzer Straße 15
Historisches Museum Frankfurt Saalhof 1

VORVERKAUF
Willy-Brandt-Platz
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr
Vorverkaufsbeginn am 10. Dezember
Für Abonnent:innen am 07. Dezember

ABENDKASSE
am jeweiligen Veranstaltungsort eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

TELEFONISCHER VORVERKAUF
069.212.49.49.4, Fax 069.212.44.98.8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr

ONLINE-KARTENKAUF
www.schauspielfrankfurt.de
Theaterkarte mit print@home zu Hause ausdrucken.

VORVERKAUFSTELLEN
in Frankfurt und Umgebung siehe www.schauspielfrankfurt.de

ABO- UND INFOSERVICE
Neue Mainzer Straße 15
Mo–Sa (außer Do) 10–14, Do 15–19 Uhr
069.212.37.444 abo@schauspielfrankfurt.de

TITELZITAT
aus »Ein Blick von der Brücke« von Arthur Miller

TITELFOTO
Stefan Graf, Linda Pöppel, Nina Wolf, Christoph Bornmüller in »Der große Gatsby« nach F. Scott Fitzgerald / Regie: Ewelina Marciniak
Foto: Arno Declair

Schauspiel Frankfurt ist

hr2.kultur kultur partner

Patronatsverein
Oper · Schauspiel · Tanz

Mobilitätspartner

VGF
Verkehrsverbund Frankfurt

KARTENTELEFON 069.212.49.49.4

WWW.SCHAUSPIELFRANKFURT.DE